



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland LV NRW e.V.**

An
Herrn Johannes Helmer
Planersocietät
Gutenbergstraße 34
44139 Dortmund

Sowie
Stadt Meerbusch
z.Hd. von Herrn Michael Assenmacher und Denise Pottbäcker
Postfach 1664
40641 Meerbusch

BUND-Ortsgruppe
Meerbusch
Dr. Andrea Blaum
Witzfeldstr. 68
40667 Meerbusch
tel. 02132-77600
mobil 0172-2792583

Meerbusch, 22. Dezember 2020

Ideen, Lösungs- und Verbesserungsvorschläge zur Mobilität in Meerbusch

Wer für Autos und Verkehr plant, erhält Autos und Verkehr. Wer für Menschen und Lebensraum plant, erhält Menschen und Lebensraum. (Fred Kent)

Unsere Vorschläge beinhalten zum Beispiel

- Neugestaltung des Busverkehrs in die Rheingemeinden, einen umfassenden Ausbau der Schienenwege, Aufwertung der Umstiegspunkte (Park & Ride, Bike & Ride), die Nutzung des ÖPNV günstiger zu machen
- verbesserte Radwege (Breite, Beläge, etc.), Fortführung der Fahrradstraßen, mehr Radabstellanlagen an zentralen Haltepunkten von Stadtbahn und Regiobahn
- vermehrte Anstrengungen, um Kfz-Verkehrsmengen zu reduzieren, Umverteilung von Verkehrsflächen hin zum Radverkehr und ÖPNV, Einschränkungen des Kfz – Verkehrs

Die Vorschläge sind nicht vollzählig, was auch der Kürze des Zeitfensters zur Beteiligung und des etwas unglücklich gewählten Zeitraums mit Abgabe am 24.12.2020 geschuldet ist. Andererseits beschäftigen wir uns seit mehr als zehn Jahren mit diesem Thema und können auf einiges zurückgreifen, was wir in der Vergangenheit bereits vorgetragen und beantragt haben.

Anerkannter Naturschutzverband
nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

Landesgeschäftsstelle

Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf

Telefon (0 211) 30 200 50

Telefax (0 211) 30 200 526

E-Mail: bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
BLZ 370 205 00

Geschäftskonto: 8 204 600

Spendenkonto: 8 204 700

I. Radverkehr bzw. fahrradfreundliche Stadt

1. Fahrradmitnahme in Bus und Bahn erheblich kostengünstiger gestalten und die Kapazitäten dafür erhöhen.
2. Radschnellweg u.a. zwischen Osterath und Büderich ausbauen bzw. Fahrdecke erneuern.
3. Konsequente und zeitnahe Behebung von Mängeln und Behinderungen.
 - Haltende und parkende Fahrzeuge auf Fahrradwegen schneller und häufiger ahnden
 - Fahrbahndecken bleiben trotz Meldung in desolatem Zustand (z.B. Post- und Lötterfelderstraße)

4. Schaffung einer größeren Anzahl von Radabstellanlagen

z.B. am Deutschen Eck vor dem Alnatura- Biomarkt, wo sich fünf Geschäfte befinden (Alnatura, Frisör, Fassbar, Poststelle, Rossmann) durch Streichen von Parkplätzen vor der Düsseldorferstr. 81-85

5. Vorschläge der Bürger für ein fahrradfreundliches Meerbusch aus dem Jahr 2015 bearbeiten – vom BUND aufgrund von Daten aus der Wikimap gesammelt und zusammengestellt (1)
Diese wurden teilweise in das neue Radverkehrskonzept aufgenommen, viele Punkte sind aber noch offen.
6. Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit/ bike to work“ initiieren
7. Aktion: „Sportlich zum Sport“ zusammen mit Sportvereinen & Stadtsportbund ausarbeiten
8. Sicherheit für Radfahrer erhöhen

- Die relativ neu fertiggestellte Kreuzung Strümper Straße – Winklerweg als Negativbeispiel:



Die Strümper Straße ist vielbefahren, auf beiden Straßen gilt Tempo 50:
Die Benutzung des in der Mitte der Fahrbahn liegende Streifens ist selbst für sichere Radfahrer mit der Angst verbunden, übersehen zu werden.

- Sharrows (anteilig genutzter Fahrradstreifen) z.B. auf der Dorfstraße in Büderich aufmalen, da für herkömmlichen Fahrradstreifen zu eng

II. Fußverkehr & öffentlicher Raum

1. Erhöhung Verkehrssicherheit

- Flächendeckendes Tempo 30 in allen Stadtteilen

Da dies z.Zt. durch die StVO noch nicht möglich ist, sollte bei der Bezirksregierung bzw. beim Verkehrsminister der Status einer Modellkommune beantragt werden (2).

- Aktion „Sichere Straßen - Querung in Meerbusch“ starten
(s. Baden Württemberger Modell)

Als Beispiel: Querung der Dorfstraße in Höhe des alten Kirchwegs (z.B. durch Bedarfsampel; Zebrastreifen) – Bürgerantrag gem. §24 GO dazu liegt vor.

2. Aktion: Zu Fuß zur Schule – Eisbär auf der Scholle (5)

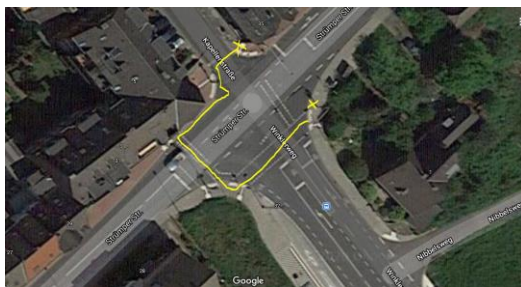
3. Komfort für Fußgänger erhöhen

- Tempo 30 in entsprechenden Zonen deutlicher hervorheben
(z.B. durch Fahrbahnbemalung an jeder Straßeneinmündung)

- Engpässe entschärfen

z.B. zentral in Büderich: Düsseldorfer Str. 13, Engpass für Fußgänger und Radfahrer, Buspassagiere kreuzen zusätzlich

- Erneut die relativ neu gestaltete Kreuzung Strümpferstraße - Winklerweg als Negativbeispiel. Eine Fußgängerampel wurde eingespart, ein Fußgänger muss nun drei statt eine Ampel nutzen, um auf gegenüberliegende Seite zu gelangen.



- Aufstellung von Bänken an Fußwegen

- Aufstellung von öffentlichen WCs in der Nähe von zentralen Plätzen und einigen Haltestellen, auch wegen der meist längeren „Reisedauer“ zu Fuß oder mit ÖPNV

Selbstreinigenden WC-Kabinen, z.B. von Firma Wall, sind geschlechtsübergreifend nutzbar, behindertengerecht und können über Außenwerbung und Preis pro Benutzung finanziert werden. Eine Kabine reicht i.d.R. pro Ort, z.B. für Bahnhof Osterath, Haus Meer,

an mehreren Haltestelle der K-Bahn (z.B. Landsknecht, Hoterheide und Görgesheide) und an Plätzen wie Dr.-Franz-Schütz-Platz, Nikolausplatz in Osterath, etc.



- Umgestaltung Dorfstraße Büderich

Nach den Anregungen von Jan Gehls' Buch „Städte für Menschen“ die zentral gelegene, „mit dem Lineal gezogene“ und stark befahrene Dorfstraße in Büderich menschengerecht umbauen und Fußgängern und Radfahrern sicheren Vorrang gewähren

Prüfung Shared Space und Tempo 10, s. Lösungsvorschläge von Prof. Gerlach/Wuppertal und BUND (3 und 4),

alternativ Umwandlung der Dorfstraße in Fußgängerzone (Positivbeispiel Lank)

Sharrows (anteilig genutzter Fahrradstreifen) auf die Fahrbahn gemalt als Mindestmaßnahme.

4. Umwandlung des Dr. Franz Schütz Platz in einen Park nach dem Vorbild des Hiroshima Parks in Kiel (kostenlose Liegestühle für die flanierenden Parkbenutzer und ein Wasserspiel für Kinder)

Fortführung der Winterwelt auf dem Platz ist in Zeiten des Klimawandels zumindest diskutierbar. Auch die Nutzung als Parkplatz und die Freihaltung des Platzes für ein fünftägiges Schützenfest könnte man kritisch hinterfragen. Das Fest könnte auch auf einem durch Holzpaletten geschützten Rasen stattfinden.

III. ÖPNV/SPNV

1. Busanbindung der Rheingemeinden verbessern:

Mindestens 30 Minuten-Taktung möglichst gut abgestimmt für Umstiege und, wo immer möglich, mit eigener Spur bzw. Vorfahrtsregelungen an Ampeln, etc. um Pünktlichkeit auch im Berufsverkehr zu gewährleisten.

Alternativ Bus on Demand/Rufbusse nach dem Prinzip des Kreis Nordfrieslands (6) prüfen.

2. Fahrradmitnahme in Bus und Bahn zu deutlich günstigerem Preis und Erhöhung der Kapazitäten (multimodale Verkehrsnutzung) – s. auch unter Radverkehr
3. Kostenloser ÖPNV nach Monheimer Modell oder zumindest erheblich kostengünstigerer ÖPNV nach Wiener Modell
4. Verlängerung der U74 nach Strümp (7)
5. Die Aufstellung von Mitnahmebanken am Ortsrand von Nierst (2x), Ortsrand von Lank (1x) und Bösinghoven (1x).

Alternative Mobilität im ländlichen Raum, Nachbarschaftshilfe

6. Vorschläge des BUND für den Nahverkehrsplan des Rhein Kreis Neuss – sofern noch nicht erfolgt - abarbeiten (8)
7. Ausreichende Unterstell- und Sitzgelegenheiten an Haltestellen, öffentliche WCs (s.o.)
8. Die vom BUND im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts für den Stadtteil Meerbusch Osterath gemachten Vorschläge für den ÖPNV und den Radverkehr aufgreifen (9)

IV. Neue und zukünftige Mobilitätsformen

1. Ladestationen für E- Fahrzeuge, Sharing-Angebot für Roller (Eddie)

Auch die E- Mobilität ist nur eingeschränkt zu verantworten, da sie mit massiven Umweltprobleme einhergeht, z.B. bei Lithiumgewinnung durch u.a. enormen Wasserbedarf, umweltverträglicher Entsorgung, etc.

Für Fahrrad, Roller, Vespa akzeptabel, da kleinere Batterien.

(Siehe das lesenswerte Positionspapier des Nabu zur Elektromobilität)

Damit E- Mobilität ein geeigneter Baustein für Verkehrswende ist, sind folgende Rahmenbedingungen zwingend erforderlich:

- effiziente, kleine, leichte Fahrzeuge
- der Strom muss aus zusätzlicher erneuerbarer Energie kommen, damit das Elektroauto kein Atom- und Kohleauto wird
- der öffentliche Nah- und Fernverkehr muss weiterhin Priorität haben.

2. Mobilitätspunkte aufwerten

Beispiele für sinnvolle Aufwertung:

kostenlose Park & Ride-Parkplätze,

abschließbare Fahrradboxen nur soweit Bedarf besteht (wie ist die Auslastung zurzeit?),

gewöhnliche Radabstellanlagen flächenmäßig vergrößern (vor allem an den Haltestellen Landsknecht und Hoterheide)

V. Verkehr und Umwelt

1. Maßnahmen zur Fortschreibung des Lärmaktionsplans auf der Düsseldorfer Straße, Moerser Straße, Xantener Straße und Meerbuscher Straße in Bovert (Tempo 30) umsetzen. Beschlossen BuA 09/2018 und Rat 12/2018 – wurde bis heute nicht umgesetzt!
2. 4x im Jahr autofreie Tage an einem Samstag einführen: „in die Stadt ohne mein Auto“ nach dem Vorbild von La Rochelle:

<https://www.fairkehr-magazin.de/archiv/2011/fk-06-2011/2011-6-titel/6-2011-la-rochelle/>

Incl. weiterer Beispiele für vielversprechende Konzepte

VI. Lieferverkehr

1. Warenbündelung für die letzte Meile
2. Zutrittslizenzen für Last - und Lieferwagen
3. Harmonisierung der Zufahrtsbedingungen (z.B. Lieferzeitfenster)

VII. Kfz-Verkehr & Straßennetz

1. Kein Neubau oder Verbreiterung von Straßen, da Flächenversiegelung

Wegen des Klimawandels, aber auch um der nicht minder problematischen Thematik des Artensterbens gerecht zu werden, gilt es weiteren Flächenverbrauch zu vermeiden. Bereits bestehende Versiegelung und bisherige Verkehrsräume sollten umstrukturiert und auf Neuversiegelung generell verzichtet werden. Nur in Ausnahmefällen und nur für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV sollte in bisher unversiegelte Bereiche vorgedrungen werden.

2. Streichen der Planung der Verlängerung der Kreisstraße K9n vom Krefelder Hafen quer durch das Meerbuscher Stadtgebiet bis zur A57, die eine große Zunahme von Schleich- und Schwerlastverkehren bedeuten würde. („Wer Straßen säht, wird Verkehr ernten.“)
3. Moerser Strasse/Düsseldorfer Straße (wie von der CDU im Wahlkampf vorgeschlagen) mit Kreisverkehren versehen
4. Wo es möglich ist: Kreisverkehre statt Ampeln
z.B. Ortseinfahrt in Strümp an der Kreuzung K9, außerdem bei der T- Kreuzung beim Apfelparadies, T- Kreuzung Abzweig Bösinghoven

Kreisel tragen nachweislich zur Geschwindigkeitsreduzierung bei und bringen an Ortseinfahrten die Autofahrer zu einer Temporeduzierung

5. Carsharing unterstützen

Siehe (10)

Als Standorte sind z.B. die K-Bahn Haltestellen Landsknecht oder Hoterheide denkbar, zudem der Dr. Franz-Schütz-Platz, ein Stellplatz in der Nähe des Rathauses in Osterath und eine Station in Lank.

Dr. Andrea Blaum

Anhang der verwendeten Anträge und früheren Vorschläge des BUND Meerbusch

(1) Vorschläge aus der Bürgerschaft für ein fahrradfreundliches Meerbusch (alle Stadtteile) – zusammengestellt vom **BUND** im Dezember 2016

(2)

Antrag des OB von Freiburg im Dezember 2020 an Verkehrsminister Scheuer

<https://www.spiegel.de/auto/freiburg-will-tempo-30-in-der-ganzen-stadt-einfuehren-a-2019e010-7a70-40a1-856a-147f9f47bda5>

BUND Antrag auf flächendeckende Einführung von Tempo 30 innerhalb aller Ortschaften in Meerbusch – 6. März 2017

(3) Umsetzung des Shared Space-Gedankens auf der Dorfstraße in Meerbusch Büberich: Endbericht-Kurzfassung Januar 2012 in Zusammenarbeit mit Prof. Gerlach, Wuppertal nach Auftrag durch **BUND**

- (4) Position des **BUND** zum Entwurf des FB5 zur Umgestaltung der Dorfstraße – September 2013
- (5) Eisbärenaktion Grundschule : ohne Auto zur Grundschule (vorgeschlagen anlässlich des Klimatages im Nov. 2019 vom **BUND** und der parents for future Gruppe Meerbusch)
- (6) Rufbusse für die Rheingemeinden – Anregung des **BUND** im Februar 2020
- (7) BUND Antrag Verlängerung der U74 nach Strümp - 2. Februar 2020
- (8) BUND Vorschläge zum Nahverkehrsplan des Rhein Kreis Neuss – Juli 2017
- (9) Fragebogen zur Experten Onlinebefragung im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts für den Stadtteil Meerbusch Osterath – ausgefüllt durch den **BUND** – Juni 2020
- (10) **BUND** Antrag CarSharing 24.April 2015